

Vorsitzender Duldhardt gibt zunächst dem Geschäftsführer des Islamischen Kulturvereins, Herrn Saral, Gelegenheit, die vor Wochen bei einem Besuch von Politik und Verwaltung in der Moschee geäußerten Probleme im Zusammenwirken zwischen Polizei und ausländischer Bevölkerung zu präzisieren.

Herr Saral bedankt sich zunächst für die Einladung in die heutige Sitzung des Fachausschusses und informiert darüber, dass sich insbesondere die jugendlichen türkischen Mitbürger mehrfach über eine unverhältnismäßige Vorgehensweise der Polizei beschwert haben. Er geht in diesem Zusammenhang auf einige Geschehnisse näher ein, die dazu geführt haben, dass Teile der türkischen Bevölkerung und insbesondere der Jugendlichen kein Vertrauen in die Arbeit der Polizei haben. Anders stellt sich dagegen das Zusammenwirken mit der Gemeindeverwaltung dar. Dieses funktioniert nach Angaben von Herrn Saral gut.

Der Leiter der Polizeiwache in Eitorf, Herr Kloos, geht nachfolgend aus Sicht der Polizei auf die Ausführungen von Herrn Saral ein. Wenn sich die Vorfälle, wie von Herrn Saral geschildert, tatsächlich so abgespielt haben sollten, sei das nicht in Ordnung und werde von ihm auch nicht toleriert. Herr Kloos verweist darauf, dass ihm die Vorfälle auch nicht bekannt sind, von daher könne er auch hierzu nicht näher ausführen, wobei dies auch nicht Gegenstand einer öffentlichen parlamentarischen Sitzung sein könne. Die Polizei ist nach den Ausführungen von Herrn Kloos an einer guten Zusammenarbeit mit allen in Eitorf lebenden Bürgern sehr interessiert, dies gilt unabhängig davon, ob es sich um in- oder ausländische Mitbürger handelt. Der Leiter der Polizeiwache appelliert an Herrn Saral, etwaige Vorfälle unmittelbar an ihn heranzutragen, damit er dem Sachverhalt nachgehen kann. Sein Büro stehe jederzeit zur Erörterung von Einzelfällen offen. Derzeit könne er nicht erkennen, dass die örtliche Polizei bestimmte Bevölkerungsgruppen stärker in ihre Maßnahmen einbeziehe als andere. Nach von ihm vorgenommenen statistischen Erhebungen für 2005, die allerdings nur den Zeitraum bis zum 30.09.2005 umfassen, sind bei der Polizeiwache Eitorf knapp 1000 Vorgänge mit polizeilichen Maßnahmen registriert. Nur 7 % der notwendig gewordenen polizeilichen Aktivitäten beziehen sich auf ausländische Mitbürger. Diese Zahlen belegten eindrucksvoll seine vorhin gemachten Ausführungen. Darauf hingewiesen wird von Herrn Kloos zudem, dass von der Polizei Maßnahmen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu treffen sind, unabhängig davon, ob es sich um in- oder ausländische Mitbürger handelt. Herr Kloos weist auch darauf hin, dass sich das von ihm genannte Zahlenmaterial auf den gesamten Bereich der Polizeiwache Eitorf, d.h. die Kommunen Eitorf, Ruppichteroth, Windeck und Much bezieht. Er habe sich die Mühe gemacht, die statistischen Daten für die genannten Kommunen manuell zu durchleuchten und könne daher in der heutigen Sitzung auch Zahlenmaterial speziell für die Gemeinde Eitorf, allerdings nur bis zum 30.09.2005, nennen. In 2005 sind bis zum 30.09.2005 insgesamt 5 Körperverletzungen auf öffentlichen Straßen und Wegen registriert, wobei alle Fälle inzwischen aufgeklärt sind. Im Bereich Raubüberfälle/räuberische Erpressung auf öffentlichen Straßen und Wegen waren 3 Vorfälle zu verzeichnen, ein Vorfall ist aufgeklärt. Weiterhin sind in 2005 9 Raubdelikte (davon 3 aufgeklärt) im Bereich der Gemeinde Eitorf zu verzeichnen, dem gegenüber stehen 13 Raubdelikte in 2004. Die Gesamtzahl in 2004 bezieht sich allerdings auf den gesamten Bereich, der von der Polizeiwache Eitorf betreut wird. Im Bereich der Wohnungseinbrüche ist eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Bis zum 30.09.2005 sind 9 Wohnungseinbrüche gemeldet und polizeilich behandelt worden. Darüber hinaus sind 3 sogenannte Tageswohnungseinbrüche bei der Polizeiwache angezeigt worden. Die Gesamtzahl der Einbrüche in Wohnraum beziffert Herr Kloos in 2004 mit 30 (Gesamtbereich) und in 2005 bisher mit 35 (ebenfalls Gesamtbereich). Im Zusammenhang mit den Ausführungen von Herrn Kloos zur Kriminalitätsstatistik wird im Ausschuss Unverständnis darüber geäußert, dass eine separate statistische Erfassung der Delikte nur für die Gemeinde Eitorf immer noch nicht möglich ist. Vorsitzender Duldhardt verweist in

diesem Zusammenhang auf den in früheren Sitzungen mehrmals geäußerten Wunsch, Zahlenmaterial speziell für die Gemeinde Eitorf zu erhalten. In diesem Zusammenhang formuliert er den Wunsch des Ausschusses, der Bürgermeister möge in der Sache offiziell an den neuen Regierungspräsidenten in Köln, Herrn Lindlar, herantreten, mit dem Ziel, dass die statistischen Erhebungen künftig für Eitorf separat dargestellt werden. Ein Beschluss ergeht in der Sitzung nicht.